



Ein Apfel, der „Martin Luther“ heißt

„Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen“ lautet ein bekanntes Zitat, das Martin Luther zugeschrieben wird. Die Religionspädagogin Gisinda Eggers hatte die Idee, zum Reformationsjubiläum einen Apfel aus der Zeit Luthers zu rekultivieren. Die Barnimer Baumschulen Biesenthal, ein Landwirtschaftsbetrieb der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal und anerkannte Werkstatt für behinderte Menschen, nahmen sich dieser Aufgabe an. Denn sie verfügen über langjährige Erfahrung bei der Kultivierung alter Obstsorten. Von 2012 an wurden die jungen Apfelbäumchen in Biesenthal von Menschen mit und ohne Behinderungen aufgezogen: ohne mineralischen Dünger als biologisch zertifizierte Hochstämme.

Die neue Sorte mit dem Namen „Martin Luther“ ist ein Abkömmling des Edelborsdorfer Apfels, der ältesten, seit dem 12. Jahrhundert dokumentierten Apfelsorte Deutschlands, die der Reformator vermutlich gekannt und selber gegessen hat. Das für die Vermehrung und Sortenlizenzierung verwendete Pflanzenmaterial kam aus der Obstbauversuchsstation Müncheberg in Brandenburg. Die Zahl dieser besonderen Apfelbäumchen war auf 95 begrenzt – bezogen auf die Anzahl der Thesen Luthers, mit deren Veröffentlichung die Reformation ihren Anfang genommen hatte. Ab Mai 2013 hatten kirchliche Institutionen, Kommunen, Bildungseinrichtungen, Hotels, Firmen und auch Privatpersonen die Gelegenheit, eines dieser Bäumchen für 500 Euro zu zeichnen.

Am 21. Oktober 2017 konnten die Unterzeichner die limitierten Apfelbäume in Wittenberg in Empfang nehmen. Dann gingen sie auf die Reise an ihre Bestimmungsorte in Deutschland und Europa. Gleich drei stehen in Berlin unmittelbar beieinander: am Labyrinth auf dem KEH-Gelände, in der Ev. Kita „Waldhäuschen“ und vor dem benachbarten Diakonie-Hospiz. Und alle sind bereits gespannt auf die ersten Früchte im kommenden Jahr. Denn der ‚Martin Luther‘ soll ein klassischer gelber Herbstapfel „mit rötlichen Bäckchen und einem edlen Aroma“ werden, so hatte ihn Andreas Pachali, Leiter der Barnimer Baumschulen, vorgestellt.